

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Tätigkeit des Vereins im ganzen

[urn:nbn:de:bsz:31-345063](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345063)

auf der es ihnen, wie wir hoffen dürfen, gelingen wird ihre segensreiche Aufgabe zu erfüllen.

Die vielseitige Förderung und Unterstützung unseres Vereins, die uns auch in diesem Jahre zu teil wurde, erfüllt uns mit warmem Dank gegen alle Freunde unserer Sache, doch können wir in Anbetracht der in den Zeitverhältnissen begründeten mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen der Verein zu kämpfen hat, nicht unterlassen, nach allen Seiten die dringende Bitte zu richten, das bisherige Wohlwollen für den Verein auch ferner zu betätigen und demselben neue Freunde und Wohltäter zuzuführen, damit wir den gesteigerten Anforderungen zu entsprechen und auch fernerhin eine gesegnete Vereinstätigkeit zu entfalten vermögen.

### Tätigkeit des Vereins im ganzen.

Die Gesamtleitung des Vereins ruht in den Händen des Zentralkomitees, das aus dem Generalsekretär als Geschäftsleiter, und den Präsidientinnen der 6 Abteilungen: Frau Geheimerat Hardeck, Freifräulein G. von Adelsheim, Frau Oberbürgermeister Lauter, Frau Geheimerat Haas, Frau Minister Schenkel, Grzellenz, und Frau Ministerialpräsident Honsel, Grzellenz, ferner den Geschäftsführern der Abteilungen, den Herren Rentner Hepp, Oberleutnant a. D., Hofapotheker Dr. Stroebe, Generalmajor z. D. Stiefbold, Geh. Oberregierungsrat Kasina, Professor Dr. Starck und Obermedizinalrat Dr. Hauser besteht. Auf 1. Februar 1907 legte, wie erwähnt, Herr Geheimerat Sachs den Dienst als Generalsekretär nieder, zu seinem Nachfolger wurde durch die Gnade Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise Geheimerat Müller ernannt, der schon seit 1900 als Beirat der Abteilung I und seit Oktober 1905 als Stellvertreter des Generalsekretärs im Verein tätig war. Als Beirat in Finanzfragen stand dem Zentralkomitee Herr Geh. Oberfinanzrat Dr. Nicolai und während dessen längerer Erkrankung Herr Geh. Finanzrat Grleben in dankenswerter Weise zur Seite.

Zentralkomitee und Vereinsbeamte.

Als Vereinsbeamte waren auch in diesem Jahre tätig die Herren Sekretär Benz, Kassier Ott, Buchhalter Rezbach, Vereinsdiener Wagner, die Registraturführerin Fräulein Mal und mehrere Fräulein als Schreibgehilfinnen. Neu angestellt wurde ein Hausdiener.

Das Zentralkomitee hat über die Angelegenheiten des Gesamtvereins in 14 Sitzungen beraten. Eine wesentliche Verbesserung für die Geschäftsführung des Gesamtvereins wurde durch den Ankauf und Umbau des Hauses Gartenstraße 51 erreicht, das bisher noch als einziger Fremdkörper mitten in dem Komplex der Vereinsgebäude in der Garten-, Leopold- und Rheinbahnstraße lag. Der bisherige Sitz der Geschäftsleitung, das Haus Gartenstraße 47, wurde der Frauenarbeitschule überlassen, die einer Erweiterung ihrer Räumlichkeiten dringend bedurfte. Das neu erworbene Haus wurde unter der verdienstvollen Leitung des Herrn Oberbaurat Ammersbach vollständig umgebaut und in geschickter Weise mit dem Haus Gartenstraße 49 zu einem einheitlichen Ganzen vereinigt. Im ersten Stockwerk des Gebäudes befindet sich jetzt einerseits die Wohnung des Kassiers, andererseits ein helles, geräumiges Sitzungszimmer, und die Diensträume des Landesvereins vom Roten Kreuz, im zweiten Stockwerk liegen die Geschäfts-



zimmer des Generalsekretärs, der Abteilungen, der Vereinsbeamten, Kanzleien und Registratur, alles freundlich ausreichend große Räume in bequemer Verbindung. Durch den gleichzeitig erfolgten Aufbau eines dritten Stockwerkes auf das vereinigte Gebäude wurden schöne Wohnräume für die zunächst gelegenen Lehranstalten gewonnen, so daß die Unterbringung von Schülerinnen in gemieteten Zimmern außerhalb der Vereinsgebäude, die mit mancherlei Mißständen verknüpft war, wegfallen konnte. Durch eine gnädige Zuwendung Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise, durch Beiträge des Landesvereins vom Roten Kreuz und mehrerer Wohltäter wurde die Durchführung dieses für die Geschäftsführung so wertvollen aber immerhin beträchtlichen Aufwand erfordernden Unternehmens erleichtert. Zur Ausschmückung der neuen Räume geruhte Ihre königliche Hoheit verschiedene Geschenke, insbesondere für das Sitzungszimmer eine große Standuhr, zu gewähren, der Vorstand des Landesvereins vom Roten Kreuz erfreute uns mit einem prachtvollen gleichfalls im Sitzungszimmer aufgestellten Bibliothekschrank. Für alle diese Mithilfe sei hier nochmals wärmster Dank ausgesprochen.

Tod des  
Großherzogs.

Bei dem schmerzlichen Heimgang unseres unvergeßlichen Großherzogs Friedrich I. hat das Zentralkomitee in Adressen an Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise, Ihre königlichen Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin sowie Ihre Majestät die Königin von Schweden der herzlichsten und aufrichtigsten Teilnahme des Gesamtvereins Ausdruck verliehen und im Namen des letzteren einen Kranz am Sarge des geliebten Landesvaters niedergelegt. Indessen ließen es sich verschiedene Unterabteilungen, Anstalten und eine große Zahl von Zweigvereinen nicht nehmen, in besonderen Adressen, Telegrammen, durch Kranzspenden u. dergl. m. ihre Teilnahme noch besonders kund zu geben. Die Abteilung I veranstaltete in den Räumen der Luifenschule eine erhebende Trauerfeier für ihre Anstalten und es ist wohl keiner unserer Zweigvereine, der nicht in irgend einer Form dem Schmerz um den erlittenen Verlust, die Liebe und Dankbarkeit gegen den teuren der teuren hohen Entschlafenen und die wärmste Anteilnahme an dem schweren Geschick unserer geliebten hohen Protektorin zum tiefempfundenen Ausdruck gebracht hat. Der überaus gnädigen und herzlichen Weise, in der Ihre königliche Hoheit alle Trauerkundgebungen entgegennahm und beantwortete, der zarten Rücksicht, mit der Allerhöchstdieselbe so vielen Angehörigen und Schutzbefohlenen des Vereins Gelegenheit zur Beteiligung an den verschiedenen Trauerfeierlichkeiten bot, und der gütigen Gewährung von Erinnerungsblättern und anderer Gedenkzeichen sei hier nochmals in aufrichtigster, ehrerbietigster Dankbarkeit gedacht.

Landes-  
versammlung.

Die auf den 25. und 26. September in Donaueschingen vorbereitete Landesversammlung unseres Vereins mußte infolge der damaligen schweren Erkrankung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs und der nachfolgenden Trauer für dieses Jahr ausfallen. Dagegen fand am 29. Mai im Orangeriegebäude in Karlsruhe eine stark besuchte Versammlung für die Zweigvereine der mittleren Landesgegend statt, an der auch Ihre königlichen Hoheiten die Großherzogin und die Erbgrößherzogin, Prinzessin Max sowie Ihre Durchlaucht die Fürstin von Fürstenberg teil zu nehmen geruhten und bei der Herr Obermedizinalrat Dr. Hauser einen anregenden Vortrag über die Bekämpfung der Kindersterblichkeit hielt. An die Versammlung schloß sich eine gesellige Vereinigung der Teilnehmer bei einem von der Haushaltungsschule be-



reiteten Thee, an der die hohen fürstlichen Damen sich gleichfalls beteiligten. Die Versammlung bot zugleich Gelegenheit zur Besichtigung einer ebenfalls im Drangeriegebäude veranstalteten Ausstellung von prachtvollen Gobelins aus den Großh. Schlössern in Karlsruhe, Bruchsal und Rastatt und einer Sammlung von Handarbeiten Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin aus dem Jubiläumsjahre, die nachher zugunsten des Ludwig Wilhelm-Krankenheims verlost wurden. Die feierliche Eröffnung dieser Ausstellung am Tage zuvor war der letzte Anlaß, bei dem der hochselige Großherzog mit dem Frauenverein in äußere Beziehung trat. Die freundliche leutselige Art, in der Seine königliche Hoheit damals sich unter den Anwesenden bewegte, ist uns unvergeßlich und die gnädige gütige Anerkennung, die Allerhöchstdieselbe in Erwiderung auf eine Ansprache des Generalsekretärs dem Badischen Frauenverein und der unermüdblichen vorbildlichen Arbeit seiner hohen Protektorin zollte, sind uns zu einem Zeugnis von hohem bleibenden Werte geworden.

Der Verein beschiede die Jubiläumsausstellung in Mannheim, Abteilung für Obst- und Gemüseverwertung mit Konserven aller Art, welche das Haushaltungseminar, die Haushaltungsschule und die Kochschule im Luisenhaus angefertigt hatten und wurde dafür von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog mit der silbernen Verdienstmedaille für Förderung von Landwirtschaft, Gewerbe und Handel und von der Ausstellungskommission mit einem Geldpreis von 100 M. ausgezeichnet. Letzterer wurde den genannten Anstalten als wohlverdiente Belohnung zu Anschaffungszwecken überwiesen. Von einem von den Anstaltsvorsteherinnen verfaßten Büchlein mit Einmachrezepten, das die Ausstellungskommission in der Ausstellung verteilen ließ, hat der Verein eine größere Anzahl zum Zweck der weiteren Verbreitung erworben. Der Verein beteiligte sich ferner an der anläßlich des internationalen Kongresses für Volkshygiene und Demographie in Berlin veranstalteten Ausstellung durch Einsendung von Drucksachen und photographischen Abbildungen seiner Anstalten und erwarb sich damit Anteil an der den Deutschen Landesvereinen vom Roten Kreuz von dem Preisgericht zuerkannten großen goldenen Medaille.

Die Förderung des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten, in den Volksschulen sowohl wie in besonderen Vereinsanstalten, bildete fortgesetzt den Gegenstand eifriger Fürsorge.

Zur Weckung des Fleißes der Schülerinnen im Handarbeitsunterricht wurden wieder im Allerhöchsten Auftrage der Durchlachtigsten Protektorin unter unserer Vermittlung an den Orten, wo sich Zweigvereine befinden und in den Vereinsanstalten in Karlsruhe ausgebildete Lehrerinnen den Unterricht leiten, durch die Zweigvereine das bekannte Erbauungsschriftchen „Mit Gott!“ und in anderen Gemeinden des Landes durch die Schulbehörden Belobungszeugnisse als Gaben Ihrer königlichen Hoheit an die besten aus der obersten Klasse austretenden Schülerinnen verliehen. Die Bestimmung der Preisträgerinnen erfolgt in den letzteren Gemeinden nach dem Ergebnisse gemeinsamer Prüfung durch die Handarbeitslehrerin mit der von der Ortsschulbehörde hiezu aufgestellten Prüfungskommissionen von Frauen, die ihre Funktion nach einer hiezu aufgestellten Dienstweisung ausüben. Zur Verteilung kamen 890 Exemplare des Schriftchens „Mit Gott!“ und 1948 Exemplare des Belobungszeugnisses in 1446 Gemeinden.

Bezirksausstellungen von Industrieschularbeiten fanden in Hornberg, Waldkirch, Wiesloch und Giegeltingen statt, welche recht befriedigende Ergebnisse lieferten.

Ausstellungen.

Weibliche Handarbeiten.



Die Durchlauchtigste Protectorin geruhte alle diese Ausstellungen mit Höchsthohem Besuche zu beehren, auch Ihre Königliche Hoheit die Erbgroßherzogin hatte die Gnade, zu jener in Wiesloch zu erscheinen.

Handspinnen.

Die fortgesetzten Anregungen zur Wiederaufnahme des Handspinnens haben den Eifer nicht bloß innerhalb der Frauenvereine, sondern auch sonst geweckt und an vielen Orten zur Abhaltung von Spinnkursen, zur Veranstaltung von kleinen und größeren Spinnfesten mit Verleihung von Preisen und Erinnerungsgaben durch Ihre Königlichen Hoheiten die Großherzogin Luise, Großherzogin Hilda und Prinzessin Max sowie durch den Verein aus einem ihm gütigst bereit gestellten Staatsbeitrag Anlaß gegeben.

Haus-  
haltungs-  
unterricht.

Die Einführung des Haushaltungsunterrichts in den Fortbildungsschulen für Mädchen macht erfreuliche Fortschritte. Als eine der letzten Arbeiten des gerade um diesen Unterrichtszweig besonders verdienten Geh. Hofrats Dr. Wengoldt erschien am 25. November 1907 eine neue Vollzugsverordnung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts über die Prüfung der Haushaltungslehrerinnen, welche die Voraussetzungen und Gegenstände dieser Prüfung näher regelt und zugleich eine zweite nach zweijähriger theoretischer und praktischer Weiterbildung abzulegende Prüfung einführt, auf Grund deren die Haushaltungslehrerinnen künftig in gleicher Weise wie seither schon die Handarbeitslehrerinnen eine pensionsberechtigte Anstellung erlangen können. Die Vollzugsverordnung wird nicht ohne Einfluß auf die Organisation unseres Haushaltungsseminars sein und wird uns hiebei der bewährte Rat des mitten in seiner rastlosen verdienstvollen Arbeit durch den Tod uns entrissenen hochgeschätzten Mitarbeiters sehr fehlen. Erstmals im abgelaufenen Jahr wurde vom Verein mit staatlicher Beihilfe in der Landwirtschaftsschule in Augustenberg ein Obstverwertungskurs für Haushaltungslehrerinnen von 10 tägiger Dauer veranstaltet, an dem 21 Lehrerinnen aus den verschiedensten Landesteilen sich beteiligten.

Wander-  
kochkurse.

Wanderkochkurse für erwachsene Mädchen fanden im Lande 12 statt, daneben wurden noch eine Anzahl von Kochkursen für solche Mädchen durch Haushaltungslehrerinnen abgehalten.

Kochkiste.

Hinsichtlich dieser sowohl wie der Verbreitung der Kochkiste, dieses nützlichen Küchengerätes, kann auf die betreffenden Mitteilungen beim Abschnitt über die Tätigkeit der Zweigvereine verwiesen werden.

Aus-  
zeichnungen:

Die der Zentralleitung des Vereins obliegende Vermittelung der Verleihung von Ehrengaben Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise für treue Dienstleistungen in weiblichen Berufen fand in der für die einzelnen Kategorien festgestellten Weise ihren Vollzug. An weibliche Dienstboten wurden verliehen: 60 Kreuze, und zwar 43 silberne (für mehr als 25 bis 40), 14 silbervergoldete (für mehr als 40 bis 50) und 3 silbervergoldete mit Kranz (für 50 und mehr Dienstjahre). Seit der Gründung dieser Auszeichnung im Jahr 1876 waren damit bis zum Schluß des verflossenen Jahres 2087 Kreuze verliehen worden, und zwar 1688 erster, 305 zweiter und 94 dritter Stufe; unter den beiden letzteren befinden sich 230 zweite und 46 dritte Verleihungen.

b. von Fabrik-  
arbeiterinnen.

Das Arbeiterinnenkreuz wurde in 88 Fällen (gegen 90 Fällen im Vorjahr) verliehen, und zwar 84 silberne Kreuze für mehr als 30 bis 50 jährige treue Arbeit in demselben Geschäft und 4 silbervergoldete für 50 und mehr Arbeitsjahre. Seit 1896 sind zur Verteilung gelangt 1347 silberne und 38 vergoldete Kreuze.



Weiter wurden verliehen: das silberne Medaillon mit goldenem Kreuz an 1 Hauptlehrerin und 1 Oberin; das vergoldete allgemeine Kreuz an 1 Kinderschwester; das silberne allgemeine Kreuz an 5 Kinderschwestern, ferner erhielten 4 Kulturarbeiterinnen Auszeichnungen bestehend in silbernen Kreuzchen.

Unser Vereinsblatt „Blätter des Badischen Frauenvereins“ erschien auch in diesem Jahr regelmäßig 2 mal im Monat. Unsere Bemühungen, dem Blatt mehr Abonnenten zuzuführen, hatten den Erfolg, daß die Abonnentenzahl auf etwa 1400 stieg, eine Zahl, die im Verhältnis zur Mitgliederzahl immer noch recht gering ist. Es war schon längst der Wunsch unserer hohen Protektorin, den Vereins- und insbesondere den Vorstandsmitgliedern auch die Veröffentlichungen über die Tätigkeit verwandter Vereine zugänglich zu machen. Im Vereinsblatt konnte dies nur in beschränktem Maße geschehen, in dankenswerter Weise unterzog sich deshalb Frau General Limberger der Aufgabe, die dem Verein zukommende, auf unsere Vereinsbestrebungen bezügliche Literatur regelmäßig einer Durchsicht zu unterziehen, die betreffenden Schriften teils direkt bei den Vorstandsabteilungen in Umlauf zu setzen, teils Auszüge aus den jede Abteilung berührenden Mitteilungen und Aufsätzen anzufertigen und den Abteilungen zugehen zu lassen. Die Arbeit zeigte sich bald als eine umfassende und mühevollere, es wurde daher aus jeder Abteilung noch eine Vorstandsdame zugezogen und die Mithilfe einer Anzahl junger Damen in Anspruch genommen, so daß sich im Laufe des Berichtsjahres eine förmliche Geschäftsstelle für Schriftenvermittlung entwickelte, die für das Vereinsblatt und für die einzelnen Abteilungen schätzenswertes Material über die Tätigkeit einheimischer und auswärtiger Vereine mit unseren Vereinsbestrebungen gleichartigen oder verwandten Aufgaben liefert.

Zu den Vereinigungen, mit denen der Badische Frauenverein in Beziehung steht, kam im Berichtsjahr die „Zentralstelle für Volkswohlfahrt“ hinzu. Es ist dies eine Vereinigung, die einen Mittelpunkt für alle Bestrebungen auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege im ganzen Deutschen Reich bilden, den Regierungen für alle bezüglichen Fragen Material und eventuell Vorschläge unterbreiten, den Mitgliedern Auskunft und Anregung geben und die gegenseitige Kenntnis von der Tätigkeit auf allen Gebieten der Wohlfahrtstätigkeit vermitteln will. Die Vereinigung umfaßt jetzt schon die Mehrzahl der auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege tätigen größeren Vereine der verschiedensten Richtungen, auch die deutschen Regierungen sind selbst beigetreten, der Sitz der Zentralstelle ist in Berlin.

Wie schon im vorigen Bericht erwähnt, fand zu Anfang des Berichtsjahres eine Sitzung des ständigen Ausschusses der deutschen Frauen-Hilfs- und Pflegevereine in Karlsruhe statt, in der sich der Wunsch nach Neubelebung der gegenseitigen Beziehungen der beteiligten Vereine unter sich und mit dem Verband der deutschen Krankenpflegeanstalten allseits kund gab. Die Folge war der vom 15. bis 17. Oktober in Wiesbaden abgehaltene gemeinsame Verbandstag, der sehr gut besucht war und bei dem sich die hohe Protektorin des Verbandes, Ihre Majestät die Kaiserin, durch Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen vertreten ließ. Von seiten des badischen Frauenvereins nahmen 20 Vorstandsmitglieder aus Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, sowie mehrere Oberinnen unseres Schwesternverbandes teil, Vorträge hielten unsererseits Frau Oberbürgermeister Lauter über die Ausbildung von Schwestern vom roten Kreuz als Wirtschaftsschwester, Herr Professor Dr. Starck über Volksgesund-

c. sonstige.

Vereinsblatt  
u. Schriften-  
vermittlungs-  
stelle.Bekehr  
und  
andern  
Vereinen.



heitspflege in Verbindung mit der Friedenstätigkeit der Frauenvereine vom Roten Kreuz und Herr Obermedizinalrat Dr. Hauser über die Entwicklung der Landfranken-, Haus- und Wöchnerinnenpflege.

Aus den Stiftungen „Frauentrost“ und „Frauenbank“ erhielten auf Antrag des ständigen Ausschusses durch die Gnade Ihrer Majestät der Kaiserin unsere Zweigvereine Lohrbach und Randegg-Murbach je 225 M.

Die aufrichtige warme Teilnahme unserer Verbandsvereine an dem Tode unseres geliebten Landesfürsten kam in einer vom Vorsitzenden des ständigen Ausschusses namens desselben an Ihre königliche Hoheit Großherzogin Luise gerichteten Adresse zum Ausdruck. Der Bayerische Frauenverein sandte einen prachtvollen Kranz, den der Generalsekretär gleichzeitig mit dem unserigen an dem Sarg des teuren Entschlafenen niederlegte.

Bei der Delegierten- und Mitgliederversammlung des preussischen vaterländischen Frauenvereins in Berlin waren wir durch Herrn Professor Dr. Stark-Karlsruhe, bei der Generalversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit in Eisenach durch Herrn Obermedizinalrat Dr. Hauser vertreten.

Von unseren Vertretern im Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz ist Herr Geheimerat Haas durch Tod ausgeschieden. Sein eifriges, warmes Interesse für unseren Verein und die Sache des Roten Kreuzes überhaupt lassen uns seinen Heimgang schmerzlich beklagen und sichern ihm ein dankbares Andenken. Herr Geheimerat Sachs trat aus Gesundheitsrücksichten auch von dieser Stelle zurück. Für die ausgetretenen Mitglieder wurden die Herren Geheimerat von Helius hier und Geh. Oberregierungsrat Salzer in Emmendingen gewählt; die übrigen Vertreter Herren Generalmajor z. D. Stiefbold, Rentner Hepp, Hofapotheker Dr. Stroebe, Generalsekretär Geheimerat Müller hier, Major z. D. Seubert in Mannheim, Stadtpfarrer Specht in Durlach, Professor Gruber in Freiburg und Bürgermeister Professor Walk in Heidelberg sind auf weitere 3 Jahre wiedergewählt worden. Auch der verdiente Vorsitzende des Gesamtvorstandes Herr Generalmajor z. D. Limberger wurde wiedergewählt. Ueber die Tätigkeit des Gesamtvorstandes ergeht besonderer Bericht.

Die Rote Kreuz-Medaille wurde im verflossenen Jahr an folgende Damen durch Seine Majestät den Kaiser verliehen: Fräulein Magdalena von Beck-Karlsruhe und Frau A. Kym-Kraft-Schoppsheim.

Mit dem St. Vinzenzverein und dem Evangelischen Krankenverein wurden die bisherigen Beziehungen aufrecht erhalten.

**Volks-**  
**bibliothek.**

Der Ausschuss der Volksbibliothek, welche keiner der bestehenden Abteilungen zugeteilt ist, bestand am Schlusse des Jahres aus folgenden Mitgliedern: Frau B. Welzien, Vorsitzende, Frau Landgerichtsdirektor Eller, Stellvertreterin, Frau Konsul Bielefeld, Fräulein Ella Tenner, sowie dem Beirat und Rechner Herrn Geh. Regierungsrat Lantey.

Die Arbeiten der Bibliothek wurden unter Beihilfe einer Anzahl junger Damen von Fräulein Marie Anna Ziegler besorgt, welche an den Ausleihnachmittagen von ihrer Schwester Fräulein Marta Ziegler unterstützt wurde.

Die Inanspruchnahme der Bibliothek hat in erfreulicher Weise zugenommen. Es gingen 88 Sendungen mit rund 3600 Bänden an auswärtige Gemeinden;



in 26 Landorten wurden 35 Lichtbildervorführungen veranstaltet, zu denen der Verein die Apparate und Bilder lieferte. Das Ausleihgeschäft im Bibliotheksaal hat erheblich zugenommen; es wurden an 213 Leser 5886 Bände ausgegeben. Der Bücher- und Zeitschriftenbestand wurde auch im Berichtsjahr wieder vermehrt.

Der Aufwand für die Bibliothek hat im ganzen 2534 M. 63 Pf. betragen, wovon 776 M. 47 Pf. auf Anschaffung und Unterhaltung der Bücher, 712 M. 97 Pf. auf Miete, Heizung, Beleuchtung und Reinigung des Lokals, 809 M. 31 Pf. auf Gehalte, Löhne u. dgl. und 235 M. 88 Pf. auf sonstige Ausgaben entfallen.

Unter den Einnahmen von 3247 M. 13 Pf. sind enthalten: Beiträge der Abonnenten 20. 1591 M. 89 Pf., Geschenke und Staatszuschüsse 1220 M. und 435 M. 24 Pf. Zinsen. Das Reinvermögen betrug 10577 M. 50 Pf.

Die Rechnungsergebnisse und Vermögensbestände der dem Gesamtverein unterstehenden Fonds, der Abteilungs- und Anstaltskassen sind in Beilage 1 dargestellt. Außerdem geben die nachfolgenden Berichte der einzelnen Abteilungen hierüber nähere Auskunft. Im allgemeinen sei hier noch folgendes bemerkt: In der Vorjahr-Rechnung des Zentrallandesfonds finden u. a. auch die Staatszuschüsse für die Förderung des Haushaltungs- und Spinnunterrichts, sowie die Schenkung der ehemaligen Leineweberzunft für den Landbezirk Karlsruhe ihre Verrechnung. Das Vermögen der letzteren ist unter dem des Zentrallandesfonds enthalten.

Rechnungs-  
wesen.

In der Verwaltung der Vermögensbestände ist im Berichtsjahr eine Neuerung getroffen worden, um die Erträgnisse derselben etwas günstiger zu gestalten, was insbesondere durch Ausleihen von größeren Kapitalien auf Hypotheken erstrebt wird. Die einzelnen Fonds und Abteilungen legen ihre Gelder beim Zentrallandesfonds an und erhalten, soweit nötig, von diesem Darlehen zu mäßigem Zinsfuß. Die hiermit erzielten Ergebnisse waren im ersten Jahre recht zufriedenstellende. Den einzelnen Kassen konnte für das ganze Jahr ein Zinsfuß von 4 Prozent vergütet werden, und es ergab sich noch ein Ueberschuß von 873 M. 25 Pf.

Die Vermögensverhältnisse im allgemeinen können als günstige bezeichnet werden. Nach der Darstellung hat sich das Gesamtvermögen um 48 698 M. 21 Pf. vermehrt. Es rührt dies daher, daß einzelnen Fonds im Berichtsjahr größere Geschenke zugewendet wurden. Dagegen haben die Abteilungen I, II, III und IV infolge der ungünstigen Abschlüsse ihrer Anstalten Vermögensabnahmen zu verzeichnen. Die Verminderung bei der Großherzogin Luise-Jubiläum-Stiftung ist lediglich darauf zurückzuführen, daß der im Jahr 1906 unverwendete Rest im Jahr 1907 verausgabte wurde. Die aus dieser Stiftung bewilligten Unterstützungen beliefen sich auf 6920 M.

Aus der Stiftung „Witwentreust“ wurden im Berichtsjahr erstmals an 8 Witwen aus dem Bezirk des Landeskommissärs Karlsruhe Unterstützungen im Gesamtbetrag von 540 M. bewilligt; außerdem haben Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise an weitere 11 Personen Beihilfen von zusammen 385 M. gewährt. Das starke Anwachsen dieses Fonds in so kurzer Zeit beweist am besten, wie die edle Absicht der hohen Stifterin überall Anklang fand. Tiefergreifend war es, daß Ihre königliche Hoheit am Tage der Beisetzung des hochseligen



Großherzogs eine Zustiftung von 5000 M. machte und in dem bezüglichen Allerhöchsten Handschreiben darauf hinwies, daß die Zustiftung „nicht mehr dem Gefühl des Mitleids mit fremdem, noch nicht selbsterlebtem Kummer, sondern der eigenen Selbsterfahrung schmerzvollster Art und dem Gedanken an diejenigen Witwen, welche zugleich nicht nur mit dem Schmerz, sondern auch mit der Not zu kämpfen haben, entspringe.“ Auch an dieser Stelle sei für diese hochherzige Kundgebung und reiche Spende der wärmste Dank untertänigst ausgesprochen. Gleicher Dank auch für den Erlös von rund 1000 M. aus dem Verkauf der gnädigst zur Verfügung gestellten 3600 Exemplare der Gedichtsammlung „Aus Trauertagen“.

Der Geldumsatz hat infolge der steten Erweiterung unserer Vereinsunternehmungen sowie der baulichen Herstellungen im Berichtsjahr wieder bedeutend zugenommen, und den Betrag von 5 500 000 M. überschritten.

Zur Erfüllung unserer Aufgaben sind uns auch im Berichtsjahr wieder viele Gaben zugeflossen, unter denen in erster Reihe die gnädigen Zuwendungen unserer höchsten Herrschaften und der Mitglieder des Großherzoglichen Hauses zu nennen sind. Insbesondere haben die hohe Protektorin des Vereins, Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise, Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin, Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Max und die Gemahlin des hochseligen Prinzen Karl, Gräfin von Rhena, aus den verschiedensten Anlässen unsere Unternehmungen in reichsten Maße unterstützt, wofür wir auch hier unseren ehrfurchtvollsten Dank aussprechen möchten.

Von sonstigen Zuwendungen haben wir dankend zu erwähnen:

Ihre Durchlaucht die Fürstin zu Fürstenberg 200 M., Ihre Durchlaucht die Fürstin zu Wittgenstein-Berleburg 375 M., Geh. Kommerzienrat Ladenburg und Frau in Mannheim 20 000 M., Kommerzienrat Sinner, Ungenannt in Mannheim und Ungenannt in Heidelberg je 5000 M., Ungenannt 2500 M., Frau Reiß Witwe hier und Frau Klumpp in Gernsbach, Hinterbliebene des † Geh. Rat Battlehner und Ungenannt je 2000 M., Fräulein Anna Bohm und 2 Ungenannte je 1500 M., Hinterbliebene Ihrer Erzellenz der Freifrau von Holzling, Frau General von Gök, Erzellenz, Kommerzienrat Max Müller und Frau, Frau Oberbürgermeister Lauter, Familie Löwenberg in Baden, Hinterbliebene der Frau Geh. Rat Nicolai, Frau Rentner Jda Weill und 2 Ungenannte je 1000 M., Freiin C. von Dusch 950 M., Gesellschaft Sinner in Grünwinkel 700 M., Frau Geh. Rat Haas 600 M., Erzellenz Großhofmeister von Brauer, Frau Trick in Kehl und Ungenannt je 500 M., Friedrich Klose, Fräulein Amelie Klose und Frau Lina Hoffmann-Klose zusammen 500 M., Bankdirektor Müller in Brüssel 500 Frs., Gräfin zu Solms-Sonnenwalde 450 M., Ungenannt 400 M., Professor Dr. Hoffmann in Heidelberg, Medizinalrat Dr. Baumgärtner in Baden, Medizinalrat Dr. Gutsch und Frau, Frau Kirchenrat Fingado, Bankier M. A. Straus, Frau Kommerzienrat Lanz in Mannheim, Major Krefsmann und Ungenannt je 300 M., Hofrat Mühlhäuser in Davos, Fräulein Grunelins in Baden, B. S. und 5 Ungenannte je 200 M., Schwester Pappmann in Heidelberg und Frau Professor Hummel je 150 M., Oberst Waizenegger in Ebenhäusen, Kommerzienrat Zeiler und Frau in Mannheim, Hofkapellmeister Richard, Frau M. A. Straus und 8 Ungenannte je 100 M.



Für alle diese reichen und die große Zahl kleinerer Gaben, wofür öffentliche Dankagung bereits erfolgt ist, sprechen wir nochmals den herzlichsten Dank aus.

Besonderen Dank sagen wir an dieser Stelle auch der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei hier für die unentgeltliche Aufnahme der zahlreichen Bekanntmachungen unseres Vereins im Karlsruher Tagblatt und Nachlaß vieler sonstiger Druckkosten, eine Schenkung von mehreren tausend Mark. Herzlichen Dank auch den sonstigen Blättern des Landes für die Ermäßigung von Einrückungsgebühren. Gleicher Dank gebührt auch Herrn Bankier Strauß, der dem Verein schon seit Jahren ein größeres Kapital zu ermäßigtem Zinsfuß überlassen hat.

In ganz besonderem Maße aber sind wir zum wärmsten Dank verpflichtet der Großh. Staatsregierung für die mannigfachen Unterstützungen zu verschiedenen Zwecken unseres Vereins, ferner vielen Kreis- und Gemeindebehörden, insbesondere der hiesigen Stadtverwaltung für ihr freundliches Zusammenwirken bei Verfolgung gemeinsamer Aufgaben.

## Tätigkeit der einzelnen Abteilungen.

### Abteilung I

#### für Frauenbildungs- und Erwerbspflege.

Der Vorstand bestand aus folgenden Mitgliedern: Frau Geheimerat Harbeck, Präsidentin; Frau Oberinspektor Klein, Stellvertreterin; Frau Stapfer, Frau Staatsrat Zittel, Frau Geheimerat Braun, Frau Hofrat Dr. von Seyfried, Fräulein von Fischer, Frau Präsident von Grimm, Frau Geheime Regierungsrat Jolly, Fräulein Thelemann; ferner dem Geschäftsführer Rentner Hepp, Oberleutnant a. D., den Beiräten Herren Rentner Vauchert und Rentner Bomberg, sowie dem Stadtrat, Baurat a. D. Williard als Vertreter der Stadt.

Am 17. Dezember 1907 erlitt die Abteilung einen schmerzlichen Verlust durch das Hinscheiden des langjährigen Vertreters der Großh. Oberschulbehörde, Herrn Geheime Hofrat Dr. Weygoldt. Die Abteilung verlor in ihm einen treu bewährten Berater. Derselbe hat sich hauptsächlich unvergeßliche Verdienste erworben durch die Gründung des Haushaltungslehrerinnen-Seminars. Der Vorstand der Abteilung wird dem Heimgegangenen allezeit ein treues und dankbares Gedenden bewahren. Vorgreifend sei bemerkt, daß zum Vertreter der Großh. Oberschulbehörde bei der Abteilung Herr Hofrat Mathy bestimmt wurde.

Es fanden im Laufe des Jahres 36 Sitzungen des Abteilungsvorstandes statt.

Das Spezialkomitee der Kunststickererschule bilden außer der Präsidentin und dem Geschäftsführer der Abteilung, die Damen Fräulein Thelemann, Fräulein Klein und Fräulein von Kagened, sowie der künstlerische Beirat Herr Professor Gagel.

Das Spezialkomitee der Unterabteilung des Friedrichstifts besteht aus Frau Geheimerat Braun, Frau Hofrat Dr. von Seyfried, Fräulein von Gruben, einer weiteren Dame des Heims und dem Beirat, Herrn Rentner Bomberg.

Wie aus dem Rechnungsabschluß der Beilage 1 zu ersehen ist, betrug das Reinvermögen der Abteilung I Ende 1907 310 925 M. 21 Pf.